

②

Wertvolle Neuerscheinung im  
Reformations-Gedächtnisjahr!

# Katharina von Bora

von Alban Schnabel

Dramatische Dichtung zu einem „Musikalischen Bühnenspiel“  
von Heinrich Büttner.

Broschiert M. 2.50, gebunden M. 3.75

Hierüber schreibt der **Lektor des Verbandes Deutscher Bühnenschriftsteller-Berlin** u. a.: Das vorliegende Werk berührt ungemein sympathisch — in der ungekünstelten Naivität des Gestaltens, der Schlichtheit und Innigkeit des Empfindens und der treuherzigen Wärme, die nicht nur von einzelnen Figuren, sondern auch von der Sprache zurückstrahlt. In metrisch-formaler Hinsicht fallen die gut gebauten, zumeist auch gut klingenden Verse auf. Der Gesamteindruck ist für das Talent des Verfassers unerwartet günstig.

Der **Vorsitzende des Sächs. Landesvereins des Evangel. Bundes (Herr Pfarrer Dr. Fleischer-Leipzig)**: Darum freut es mich, noch zuletzt auf eine wertvolle dramatische Dichtung hinweisen zu können: Katharina von Bora von Alban Schnabel, Musik von Heinrich Büttner. Der Aufbau der Handlung ist fesselnd, die dichterische Sprache sowohl in den lyrischen wie dramatischen Partien edel und schön. Von der begleitenden Musik rühmen künstlerische Autoritäten, daß sie ausgezeichnet und wohlklingend sei. So kann das Werk wohl empfohlen werden; es wird einen erhebenden Eindruck hinterlassen.

Über die **Uraufführung des musikalischen Vorspiels** im Rahmen eines **Symphoniekonzerts der Städt. Kapelle von Chemnitz** am 1. April a. c. schreiben die **Neuesten Nachrichten**: Das ist eine ernst zu nehmende Musik eines vornehm empfindenden Künstlers. Überall walten Ebenmaß, das Streben nach einheitlicher Architektur, und was dem Wesen als Vorspiel zu einem deutschen, volkstümlichen Bühnenspiel am meisten entgegenkommt: es hat echte, warme Melodie in sich! Eine Mischung von herber, ernster religiöser Stimmung mit zartem und innigem Liebessehnen gibt dem Ganzen einen außerordentlich anziehenden, wehevollen Charakter. Herr Büttner erntete mit seinem Werke stärksten Beifall.

Gleichgünstig urteilte die **Allgemeine Zeitung-Chemnitz**. Die Aufnahme seitens des Publikums war begeistert.

**Ich ließ die, alles Tendenziöse vermeidende, dramatische Dichtung in Selbstverlag erscheinen und bitte um kollegiale Unterstützung durch liebenswürdige Verwendung!**

Bestellzettel anbei.

**Alban Schnabel-Stollberg i. E.**